

Nahmungsbefreiung bestraft werden. Wir sind heute im allgemeinen darüber im klaren, daß der erzieherische Wert der körperlichen Pädagogik nur ein geringer ist und selbst bei gesunden Kindern auf ein vielleicht unentbehrliches Mindestmaß beschränkt werden soll. Es versteht sich von selbst, daß dieses pädagogische Axiom noch weit mehr für geistig-kranke Kinder Geltung hat. Die Eltern verwerfen geistig Abnormen gegenüber die Pädagogik auf das Entwickelnde, und sie haben in erster Linie das Recht, auf diesem Gebiet gehört zu werden.

Briefe und Rechtspflege.

Heute war es in Deutschland leider keine Seltenheit, daß wegen Strafvergehens verurteilte Bedauern geahndet über die Strafe gekreutet wurden, daß sie im Strafgericht angeschwärzt wurden, daß sie Dänen leben oder Stroh schleichen mußten, daß ihnen die Fertige einer Zeitung verboten, daß ihr Briefwechsel beaufsichtigt wurde. Neuerdings aber scheint man sich in Preußen milderer Sitten zu beschäftigen. Das ist als Zeichen fortwährender Kultur erfreulich und wird gewiß nur dazu beitragen, den Ton der öffentlichen Diskussion zu heben, denn früher war es wirklich oft schwer, der Schonungslosigkeit des Strafvollzuges gegenüber nicht bitter zu werden. Trotz dieser Anerkennung aber dürfen wir nicht vergessen, daß, wie gern sie die Käthe, so heute die Milde, auf Willkür beruht, und daß an Stelle dieser Willkür das Gesetz treten muß. Was heute gewünscht wird, kann morgen schon verwirkt werden. Eine reichsgerichtliche Regelung des Strafvollzuges ist dringend vonnöten.

Ostmarkverein gegen Nationalsozialismus.

Der Deutsche Ostmarkverein veröffentlicht in der nächsten Nummer seines Organs "Ostmark" einen längeren Artikel des Inhalts, daß der Verein es mit seinen Aufgaben und Zielen nicht vereinbar erachtet, an der Verwirklichung des Planes zur Schaffung eines deutschen Nationalsozialismus mitzuwirken. Er bittet vielmehr alle seine Ortsgruppen, Vertrauensmänner und Mitglieder, jede moralische oder materielle Mitwirkung daran abzulehnen. In der Begründung wird u. a. ausgeführt, daß es keinen Zweck habe, einen eigenen Nationalsozialismus zu begründen, der keine andere Aufgabe habe, als diejenigen Ziele zu erreichen, denen der Deutsche Ostmarkverein seit nunmehr fast zehn Jahren mit großem Erfolg nachgestrebt habe. Der gesuchte Nationalsozialismus würde eine ganz neue Organisation nötig machen, die nicht von heute auf morgen geschaffen werden könne. Zur heiteren Durchführung müßten Kräfte gebunden werden, die viel gewölkteren für die bereits bestehenden Möglichkeiten praktischer nationaler Betätigung verständigt werden könnten.

Das Anarchistengesetz der Schweiz.

Aus Bern schreibt man uns: Die eidgenössischen Räte, welche seit letzter Woche tagen, haben sich während der ersten Tag einstimmig mit untergeordneten Angelegenheiten beschäftigt. Nur der Ständerat erledigte eine Vorlage, welche allgemeines Interesse erregt und die weitesten Kreise befaßt, nämlich den Gesellschaftsmut, betreffend die Bestrafung der Verherrlichung anarchistischer Verbrecher. Die Schweiz ist vielfach als Anarchistensitz verdächtigt. Nur teilweise mit Recht. Allerdings sind Genf, Lausanne und der Berner und Neuenburger Jura gerne besuchte Schlupfwinkel anarchistischer Elemente, und die Rhonestadt war schon öfters der Schauplatz anarchistischer Attentate; man denkt nur an die Ermordung der Fabrikarbeiter Engelsb. Dieses abschreckende Verbrechen gab ja den ersten Anstoß zur Anarchistengesetzesgebung. Allein diese Anarchisten sind nicht Ausländer, welche nur vorübergehend in der Schweiz Aufenthalt nehmen. Diese Leute sind aber nicht minder gefährlich, und der Schweiz erwuchs die Pflicht, Maßnahmen gegen das gemeinschaftliche Treiben zu ergreifen. Aus diesen tatsächlichen Verhältnissen heraus ist im Jahre 1894 das Anarchistengesetz entstanden, welches in Artikel 4 folgende Bestimmung enthält:

"Wer in der Hoffnung, Schaden zu verbreiten oder die allgemeine Sicherheit zu erschüttern, zu verbreiten gegen die Sicherheit von Personen oder Sachen aufmuntert oder Anleitung gibt, wird mit Gefängnis nicht unter 6 Monaten oder mit Zuchthaus bestraft."

Diese Bestimmung erwies sich aber als völlig ungünstig. Obwohl sie die gelegte Grundlage zur Verurteilung des Anarchisten Bertoni, Brigheri und Held, welche teils das Militär gegen ihre Vorgesetzten aufstießen und zum Ungehorsam verleiteten, teils staatliche Einrichtungen verächtlich machten, abzugeben schien, sah sich das Augsburger Reichsgericht in die Notwendigkeit versetzt, das Angeklagte freizulassen. Dieser Zustand der staatlichen Ohnmacht mußte den Bundesrat veranlassen, eine

sozialistisch stärker Bestimmung auszuarbeiten, die über die Strafbarkeit anarchistischer Verbrechen keine Ausweich mehr übrig ließ. Der Ständerat hat nun die Novelle, wie schon gemeldet, am Freitag erledigt. Sie hat folgende Aussicht erhalten:

"Wer mit rechtswidrigem Vorlau ein Verbrechen der anarchistischen Propaganda durch die Tat öffentlich in einer Weise verherrlicht, die geeignet ist, zur Begehung eines solchen Verbrechens angereizt, wird mit Gefängnis bestraft."

Dieser neue Artikel 48 des Bundesstrafrechts erhält die Zustimmung aller Ständeräte. Er bedarf noch der Zustimmung des Nationalrates, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß er diese erhalten wird, und die Schweiz nun eine Waffe erhält, um erfolgreich gegen Anarchisten schweizerischer Nationalität einzuschreiten.

Deutsches Reich.

* Leipzig, 12. April.

* Die evangelischen Arbeitervereine Sachsen und das Teutoniengeley. Von einem evangelischen Arbeiter-Vereine des Königreichs Sachsen ist angerufen worden, daß sämtliche Vereine des Landesverbands evangelischer Arbeitervereine im Königreich Sachsen, und zwar ein jeder für sich, Resolutionen in Sachen des Teutoniengeleyes an den Reichstag senden. Diese Anregung wird vom Vorstand des Landesverbands wahrhaftig unterstützt; es wird darauf hingewiesen, daß es, während eine Reihe von sächsischen Vereinen begonnen hat, dem Reichsanzler durch Resolutionen, die in Sachen über das Fassen des § 2 des Teutoniengeleyes verschiedene Meinungswandlung fundieren, sehr wünshenswert erscheine, daß viele Anregungen nun auch in immenserer Masse an die Deutschen und an den Reichsanzler gelangen. Die evangelischen Arbeitervereine aber seien ihrer ganzen Geschichte nach mit in erster Linie verbunden, sich dabei zu betätigen.

* Der Vorstand des Landesverbands evangelischer Arbeitervereine im Königreich Sachsen hat auf seine Bitte um einen Beitrag zur Entwicklung der Arbeiterschaft des sozialen Kuriums, welches den Landesverband der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands zusammen mit den anderen großen evangelisch-lutherischen Korporationen vom 20. Mai bis 8. Juli d. J. in Berlin veranstaltet, um einer Reihe von Deutschenvereinen zu danken, die dabei zur Unterstützung der Arbeiterschaft gekommen waren. Der Vorstand dankt den Deutschenvereinen für die Unterstützung der Arbeiterschaft, die sehr gut geglückt waren.

* Der unholzbare Lage der Katholiken in Sachsen. Der katholische Baron Anton v. Löbel in Bautzen hat nach der Wiedergabe des "Ostseebote Katholico" vom Papst in Auktion empfangen und über die unholzbare Lage der Katholiken in Sachsen berichtet haben sollte, lautete gelöst dem Bautzener Ansatz eine Aufschrift, in der er sagt, diese Nachricht beruhe auf Unwahrheit. Er ist mit vom Papst in Bautzendorf empfangen worden, um denselben zu danken für den ihm verliehenen Stern zum Gregoriusorden.

* Berlin, 12. April.

* Ueber das Schicksal der Kanalvorlage, die jüngst dem preußischen Landtag zugängig ist, denkt die "Rhein. Rundsch." recht pessimistisch: "Offen gestanden, wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, als ob man hier schon von Anfang an einer Verfehlung gegenübersteht. Seit mehreren Monaten liegen die wirtschaftlichen Vorlagen fit und fertig da, haben auch die Genehmigung des Monarchen bereits erhalten und gelangen doch nicht an den Landtag! Die Begeisterung durch die Provinziallandtage scheint — da Kenntnisse an den Vorlagen selbst doch nicht mehr vorgenommen werden können — beinahe den Zweck verloren zu haben, Zeit zu gewinnen. Wir erinnern uns übrigens auch nicht, je etwas davon gehört zu haben, daß dem bauaufsichtlichen Provinziallandtag die Vorlagen zugängig sind, und der hannoversche Provinziallandtag hat doch einige Wochen früher getötet als der sächsische und ist an diesen Vorlagen sehr interessiert! Von Seiten des agrarischen Organs sind schon vor einigen Tagen "Verleihungs"-Vorschläge gemacht worden, nach der Richtung, zuerst die Vorlage über die Hochwasserhämde zu erledigen und dann den Landtag einige Monate bis in den Herbst zu vertragen; während dieser Zeit könnte die "R. a. n. a. l." - Kommission die übrigen Vorlagen beraten. Welch herliche Aussichten für die Strategen der Kanal-Niederlage!"

* Entlastung des Reichsgerichts. Die demnächst zu erwartende Vorlage über die Entlastung des Reichsgerichts sieht auch eine besondere Verständigung mit Bayern voran, weil dessen oberster Landesgerichts-Konsistorium vorbehalten sind, die in den übrigen Bundesstaaten an das Reichsgericht gehen. Der jüngste bayerische Justizminister gehörte früher selbst dem Reichsgericht an. Es ist ihm, nach der "Frankfurter Zeitung", nicht schwer gefallen, sich mit der Reichsjustizverwaltung zu verständigen.

—

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

Nicht? — Nun, dann werden Sie mir die Beweisung erlauben, daß eine derartige Vertrautheit mit der Reichsgerichtsvorlage besteht?

— Ich kann Ihnen sagen, daß mir die Dokumente, die ich Ihnen gezeigt habe, nicht so gut gefallen, daß ich Ihnen nicht weiter helfen kann.

— Ich verstehe weder, worauf Sie sich beziehen, noch worauf sich die Schlußfrist gründen, die Sie gezogen zu haben scheinen."

andere legten Verwahrung gegen die Entfernung der Kreuzfeste aus den Gerichtshäusern ein.

* „Die Weber“. In Darmstadt versuchten die ausländigen Weber nichtausständige Arbeiter zur Arbeitsverstellung zu bewegen. Es kam zu Streitigkeiten. Die Gendarmerie war zum Einschreiten gezwungen und musste aufrufen. Dabei wurden mehrere Personen verwundet; eine Anzahl wurde verhaftet.

* Die außerparlamentarische Marinekommission trat gestern nachmittag unter Vorsitz des Marineministers Pelletan zusammen. Er übertrug in einer Rede aus, daß die Regierung ihre ganze Unterstützung dazu bietet, welche über das Punkte, betreffend die nationale Verteidigung, geht zu verbergen. Die Kommission werde ihr Werk vollenden, sofern Rücksicht auf eine Person zu nehmen, und werde nur das öffentliche Wohl und die Sicherheit Frankreichs im Auge behalten. Nach der Debatte wurden die Generalstaaten ernannt und beauftragt, die Berichte über die Lage der Flotte, der Truppen, über den Bau der Schiffe und über die Verteidigung der Kolonien abzuladen. Sedan verzog sich die Kommission bis zum 25. Mai.

England.

* Unterhaus. Gleichzeitig mit dem deutschen Reichstag nimmt das englische Unterhaus seine Arbeit wieder auf. Zur Beantwortung stehen zunächst 14 Interpellationen, unter denen die des Mr. E. Robertsons betreffend die Tonnagezusage der britischen, französischen, deutschen und russischen Marine in den letzten neun Jahren bis zum 31. März 1904 eine weitgehende Interpellation ist. Noch heute gilt diese Auseinandersetzung als die amorphisch Vereinigung militärischer Güter im Deutschen Reich überhaupt: sie hat im vergangenen Vierteljahrhundert bis auf unsere Tage fortgesetztes Bauen auf militärischen Bauwerken und zugleich an Verbesserungen erhalten, sie bieten auch in Zukunft genügend Platz für erforderliche Erweiterungen und Neubauten, und wenn man auch in neuerer Zeit in anderen Garnisonen, z. B. in Leipzig, dazu vertritt, eine ähnliche Generalisierung aller militärischen Auslastungen herbeizuführen, so wird doch die wahrhaft königliche Dresdner Albertstadt in ihrer Art, in ihrer großartigen Anlage, landschaftlichen und monumentalen Wirkung einzig und unvergleichlich bleiben.

* Dresden, 10. April. Aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Tages, an dem zur Feier des 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicherheit hinausgeht.

* Der Oberbefehlshaber der indischen Armee, General Knobauer, bat einen Tagesbefehl erhalten, in welchem er seine Schlüsselungen hinsichtlich der allgemeinen Bereitschaft des Heeres in Indien zwangsweise. Er warnt die Armee ernstlich vor falschen Schätzungen, wonach sie fähig wäre, es mit jedem Feinde, mit dem sie zu tun haben könne, aufzunehmen. Das Heer müsse ein System der Ausbildung für den Krieg befolgen, das den heutigen Umständen angepaßt sei, und veraltete Überlebensregeln fallen lassen. Der Befehl führt verschiedene Aenderungen an, die Sicherheit zu den geplanten Zwecken einzuführen, betont die Notwendigkeit, einen geläufigen Ausbildungsbereich, den Generalstab zu helfen, und kündigt an, daß demnächst eine Anstalt zur Ausbildung von Generalstabsoffizieren in Indien errichtet werden wird.

Spanien.

* Antiklerikale Ausbuchtungen. Aus Madrid wird gemeldet: Bei der am Montag hier abgehaltenen religiösen Prozession veranstaltete eine Anzahl von Antiklerikalen eine Schlüsselung hinsichtlich der allgemeinen Bereitschaft des Heeres in Indien zwangsweise. Er warnt die Armee ernstlich vor falschen Schätzungen, wonach sie fähig wäre, es mit jedem Feinde, mit dem sie zu tun haben könne, aufzunehmen. Das Heer müsse ein System der Ausbildung für den Krieg befolgen, das den heutigen Umständen angepaßt sei, und veraltete Überlebensregeln fallen lassen. Der Befehl führt verschiedene Aenderungen an, die Sicherheit zu den geplanten Zwecken einzuführen, betont die Notwendigkeit, einen geläufigen Ausbildungsbereich, den Generalstab zu helfen, und kündigt an, daß demnächst eine Anstalt zur Ausbildung von Generalstabsoffizieren in Indien errichtet werden wird.

Italien.

* Antiklerikale Ausbuchtungen. Aus Madrid wird gemeldet: Bei der am Montag hier abgehaltenen religiösen Prozession veranstaltete eine Anzahl von Antiklerikalen eine Schlüsselung hinsichtlich der allgemeinen Bereitschaft des Heeres in Indien zwangsweise. Er warnt die Armee ernstlich vor falschen Schätzungen, wonach sie fähig wäre, es mit jedem Feinde, mit dem sie zu tun haben könne, aufzunehmen. Das Heer müsse ein System der Ausbildung für den Krieg befolgen, das den heutigen Umständen angepaßt sei, und veraltete Überlebensregeln fallen lassen. Der Befehl führt verschiedene Aenderungen an, die Sicherheit zu den geplanten Zwecken einzuführen, betont die Notwendigkeit, einen geläufigen Ausbildungsbereich, den Generalstab zu helfen, und kündigt an, daß demnächst eine Anstalt zur Ausbildung von Generalstabsoffizieren in Indien errichtet werden wird.

Flotte.

* Schiffsbewegungen. S. M. S. „Wolf“ ist am 9. April in Sooan eingetroffen und geht am 18. April vor dort nach Tsingtau in See. S. M. S. „Tigre“ ist am 9. April in Peking eingetroffen. S. M. S. „Duc“ ist am 10. April von Peking nach Shanghai in See gegangen. S. M. S. „Gallard“ ist am 10. April von Tientsin nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Hochland“ ist am 10. April in Tientsin am Hafen eingetroffen. S. M. S. „König Bismarck“ ist mit dem Teil des Kreuzergeschwaders an Bord am 11. April in Tientsin eingetroffen und geht am 18. April von dort nach Tschinkin in See. S. M. S. „Bismarck“ und S. M. S. „Galle“ gehen am 13. April von Port of Spain (Trinidad) nach Grenada (kleine Antillen) in See. S. M. S. „Gazelle“ geht am 18. April von Port of Spain nach Tobago (kleine Antillen) in See. Die kleine Schlachtklasse „Panther“ geht am 18. April von Port of Spain nach St. Thomas (kleine Antillen) in See. Die kleine Schlachtklasse „Gazelle“ ist am 9. April in Rio eingetroffen. Position bis auf weiteres frei.

* Die Geschützträger der alten Schlachtklasse beginnen am 16. April. Die Geschützträger bilden gemeinsame Übungen der Flotte und der Landstreitkräfte, voraußichtlich in der Reichsäder Bucht.

* Kadettendienst Graf v. Bülow ist zum Inspektor des ersten Marine-Divisionen in Rio ernannt worden.

Aus Sachsen.

* Dresden, 12. April. Der König empfing am Montag die Herren Staatsminister zu Bortleben, nahm einige militärische Bedingungen entgegen und erteilte von 12 Uhr mittags an an nachstehende Herren Audienz: Oberbaudirektor Domizlaff, Leibnig, Amtsgerichtspräsident Rum, Brandversicherungs-Oberintendant Baumann, d. R. v. Röhr-Dresden, Landrichter Dr. Bachmann-Baumann, Oberförster Bachmann-Grunhain, Oberlehrer Professor Abdruck-Blasen i. V., Staatsrat Willibald-Leibnig, die Oberlehrer Hobn-Dresden und Hofstädte-Weissen, Kantor oder, Silbermann-Freibergsdorf, Prinal, Hofsekretär und Prinal, Bereichsleiter Berlitz — Der Kronprinz begibt sich am 21. April zur Auerbachsburg nach Bittau.

* Dresden, 12. April. Der Oberforstmeister Bötz ist vom Ottendorfer auf das Villiger Revier versetzt und die Revierverordnete auf Ottendorfer Revier dem leitenden Forstmeister Scheide unter Gewissensumme zum Oberforstmeister übertragen. Den in der Ruhstadt getretenen Beamten der Staatsforstverwaltung Oberforstmeister Helbig in Dresden und Schwabe in Werda ist das Albrechtstern, dem Generalmajor 1. Klasse Haussmann in Leipzig, dem Portier Stiel in Bischleben, dem Schlosser Großsch in Rosenthal, Möbius in Dresden und Polenz in Leipzig, dem Baudirektor Fischer in Gersdorf, Martin in Görlitz, Blaithes in Kötzschenbroda einen ganz originellen, bisher noch an keinem Monumen-

talbau angewandten Stil, der dem romanischen am nächsten kommt und ist nach Entwürfen des Landbaudirektors Kunz erbaut.

* Dresden, 12. April. Lieber das Schicksal der südlichen Umweltvorlage ersahen die „Dr. Radt“, daß das Stadtvorberatungskollegium voraussichtlich in seiner Weisheit trog der vielseitigen gegen den Gutachten gerichteten Positionen und Resolutionen nach, dafür ausgesprochen wird, während der Rat eine ablehnende Haltung einnehmen würde und zwar vor allem deshalb, weil man zunächst die in Aussicht gesetzte staatliche Regelung des Gemeindewesens abwartet will.

* Dresden, 11. April. In diesem Monat vollendeten sich 25 Jahre, seitdem die großartige, vielbewunderte und vielbeliebte Albertstadt auf den bis an das Weichbild Dresdens im Norden sich heranziehenden Höhenzügen der „Heide“ im Westen bezogen und von den Truppenteilen der Garnison in Benutzung genommen worden ist. Noch heute gilt diese Auseinandersetzung als die amorphisch Vereinigung militärischer Güter im Deutschen Reich überhaupt: sie hat im vergangenen Vierteljahrhundert bis auf unsere Tage fortgesetztes Bauen auf militärischen Bauwerken und zugleich an Verbesserungen erhalten, sie bieten auch in Zukunft genügend Platz für erforderliche Erweiterungen und Neubauten, und wenn man auch in neuerer Zeit in anderen Garnisonen, z. B. in Leipzig, dazu vertritt, eine ähnliche Generalisierung aller militärischen Auslastungen herbeizuführen, so wird doch die wahrhaft königliche Dresdner Albertstadt in ihrer Art, in ihrer großartigen Anlage, landschaftlichen und monumentalen Wirkung einzig und unvergleichlich bleiben.

* Dresden, 10. April. Aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Tages, an dem zur Feier des 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicherheit hinausgeht.

* Dresden, 10. April. Am 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicherheit hinausgeht.

* Dresden, 10. April. Am 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicherheit hinausgeht.

* Dresden, 10. April. Am 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicherheit hinausgeht.

* Dresden, 10. April. Am 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicherheit hinausgeht.

* Dresden, 10. April. Am 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicherheit hinausgeht.

* Dresden, 10. April. Am 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicherheit hinausgeht.

* Dresden, 10. April. Am 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicherheit hinausgeht.

* Dresden, 10. April. Am 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicherheit hinausgeht.

* Dresden, 10. April. Am 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicherheit hinausgeht.

* Dresden, 10. April. Am 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicherheit hinausgeht.

* Dresden, 10. April. Am 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicherheit hinausgeht.

* Dresden, 10. April. Am 25. Wiederkehr des 300-jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden, die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J. abends 8 Uhr, im Saal des Städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Tribut der Alten Schüler veranstaltet werden. Ein weiterer Antrag gilt der Arbeitslage im Textilgewerbe. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll anderthalb mit der Beratung des Flottenetzes, zunächst mit den die Ausbildung der Kriegsfabriken betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenrat Englands für 1904/05 eine Aussage erbracht, deren Höhe verglichen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, ehesten die bestehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lassen, die zweitens weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Sicher

Leipziger Angelegenheiten.

Mittwoch, 13. April.

Von den A. S. Staatsbahnen. Verschiedene neue direkte einfache Fahrten IV. Klasse werden von heute auf ausgesetzt, und zwar: im Altenburg; nach Aehle i. S. A., Hermsdorf-Moestlausitz, Erfurt, Röda i. S. A. und Weimar; in Göhnik; nach Crostau a. d. E., Erfurt, Göhnik, Hermsdorf-Moestlausitz, Jena oder Paradies, Aehle i. S. A., Röda i. S. A. und Weimar; in Ronneburg; nach Crostau a. d. E., Hermsdorf-Moestlausitz und Zitz; in Treibis nach Gera (R.) Pr. St.-E. und Reudnitz a. D.; in Bünsdorf nach Zeitz, Reudnitz a. D., Saalfeld und Treptis; in Zeulenroda nach Gera (R.) Pr. St.-E. und Zeitz. Ferner gelangen vom gleichen Tage ab folgende direkte einfache und Rückfahrten zur Ausgabe: in Bünsdorf nach Kötzschenbroda, Niederröhrsdorf und Pößnitz, und in Göhnik nach Erfurt, Friedrichroda oder Reinhardtsbrunn, Reudnitz a. D., Wöhrlau, Saalfeld und Rudolstadt.

Der Vorsitzende der Deutschen Buchhändler zu Leipzig wird seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung am Sonntag Kantate, 1. Mai, im Deutschen Buchhändlerhaus abhalten. Neben den rein geschäftlichen Angelegenheiten, die aus diesem Anlass zur Beratung kommen, steht als wichtigster Punkt auf der Tagesordnung der Verabschiedung eines Antrags des Verbandes, nach dem er auf einer Absatzförderung des Auflieferungsrechts alle ihm zweckmäßig erscheinenden Schritte zu tun, um auf den Anschluss der Vereinigten Staaten von Nordamerika an die Berner Konvention hinzuwirken.

Leipzig als Kongressstadt. Eine Konferenz für Arbeitserwaltungseinrichtungen soll am 9. und 10. Mai in Leipzig abgehalten werden.

Leipziger Schlachtfeldsturnen. Der Turnrat des Schlachtfeldgau's konstituierte sich in erster Sitzung nach dem Turnablage und verteilte die Amtmänner an die fruhren Inhaber, mit Ausnahme des Schriftführers, das man dem Turnen genossenen Webschorn-Leipziger übertrug. Auch im Gauvorturnerausschuß blieben die Amtmänner in den bisherigen Händen. Für die Gouverneure wird zur Zeit ein Normalstatut ausgearbeitet. Allen Gouverneuren wird dringend geraten, sich in das Vereinsregister einzutragen zu lassen. Der vom letzten höchsten Kreisturntag eingesetzte Sonderausschuß für die Unterhaltungsschule tagt demnächst in Chemnitz. Die hiesigen Vertreter sind der Ansicht, die Unterstüzungsfeste nur als milde Stützung weiterzuführen wegen der schwierigen Bestimmungen der Versicherungsgesetze. Von der Ausdehnung der Haftpflicht u. s. w. soll abgesehen werden, dafür den Vereinen empfohlen werden, einen Abschluss mit der vom Ausschuß der deutschen Turnerschaft empfohlenen Gesellschaft zu treffen.

Die Anschlußfeier in der Pfeifer'schen Mark werden von der preußischen Bahnverwaltung bewacht und bedient. Es ist hierüber zwischen Rat und Bahnverwaltung die Zahlung einer jährlichen Vergütung vereinbart worden, wobei sich die lehrgenannte Bahnverwaltung vorbehält hat, daß das Abkommen, in dem zunächst die Vergütung auf 480 Mark festgesetzt war, jederzeit einer Nachprüfung zu unterziehen. Da nun seit Abschluß jenes Vertrages (im Jahre 1900) die Industriepolitik eine bedeutende Erweiterung erfahren haben, so hat die Bahnverwaltung eine Nachprüfung vorgenommen, wobei sich ergeben hat, daß dem Bahnhofsviertel noch eine nachträgliche Vergütung von 1002 Mark kommt. Der Rat hat die Richtigkeit der Berechnung anerkannt und die Stadtverordneten um Billigung des Vertrages ersucht.

Die hiesige Thesaurus-Gesellschaft beschaffte am vergangenen Sonntag Vormittag das Museum für die Geschichte der Stadt Leipzig. Die etwa 45 Personen starke Besucherzahl war überrascht von der Reichhaltigkeit des Museums an sich, insbesondere aber von Gegenständen, die in großräumiger Diminutiv erhöhte ladinianische Interesse zu erwecken geeignet sind. Die vorhandenen zahlreichen, sich auf die Geschichte Leipzigs beziehenden Druckblätter in Holzschnitt, Kupferstich, Radierung, Lithographie und anderen Verfahren sind fast durchweg sehr wertvoll und gut erhalten. Belege der von ältesten Künstlern verfassten Jahrhunderte ausgeübten arabischen Techniken. Auch zahlreiche Münzen und Blätter in guter Buchdruckschrift aus früherer Zeit fanden die Ionen auftreffende Beachtung. Die erläuternde Führung hatten die Herren Oberlehrer Wagner und Dr. Krause in dankenswerter Weise übernommen.

Leipziger Innungswesen. Die Schneiderinnung zu Leipzig hielt gestern Montag abend im "Eldorado" unter dem Vorsteher des Herrn Obermeisters Göthe eine außerordentliche Innungssitzung zusammen, welche beobachtet werden sollte; da jedoch nicht die Zusammensetzung erforderliche Anzahl der Mitglieder erschien, wurde die Verschlußfassung vertragt werden. Aus den nach einer Paufe folgenden weiteren Verhandlungen ist das folgende hervorzuheben. Zumal erfolgte das Versprechen der Lehrlinge, wobei nach Erörterung eines Falles aus der Mitte der Verfassung angeregt wurde, daß die Innung sich in Zukunft genau davon übersehe, ob auf den Werkstätten, wo die Lehrlinge ihre Gesellenstücke anfertigen, auch gutes Handwerksmaterial vorhanden ist. Im weiteren Verlaufe der Versammlung schlug der Obermeister auf Besuch des Vorstandes vor, Herrn S. Kraus, in Firman Kraus & Leitzmann, Neumarkt 1, aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums der von ihm begründeten Firma zum Ehrenmitgliede zu ernennen, was einstimmig gutgeheißen wurde. Nach einem kurzen Bericht über die Nachprüfung der Rechnung der Innungsssekretär für 1903 bewilligte man dem Innungsssekretär vom 1. Januar 1904 ab in Rücksicht auf die sich stetig mehrenden Arbeiten ein Jahreseholt von 2000 M. Herr Bollerhof berichtete über das Haushalt und Fortbildungswesen, wobei er u. a. herwurde, daß es auch gelte, den Lehrlingen geeignete körperliche Bewegung zu verschaffen, was am besten durch fleißiges Turnen geschehe. Die Verfassung erklärte sich damit einverstanden und verliehene 90 M. dafür, daß die Lehrlinge am Turnen in der Halle am Frankfurter Tor teilnehmen. — Herr Schleicher und Redakteur Max Mayer erhielten dann in überaus klarer und anschaulicher Weise den Lobbriefbericht über die neuzeitlichen Schneidermoden, der außerordentlich befällig aufgenommen wurde. Es sollte nur eine Vorberedsprechung der Anträge folgen, die etwa von der Innung auf den Verbandsablage des Verbandes deutlicher Schneiderinnungen in diesem Jahre zu stellen wären. Der vorgerückten Zeit halber beschloß man jedoch, die Angelegenheit in einer in 14 Tagen einzuhaltenden anderweitigen außerordentlichen Innungssitzung zusammenzubringen. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min. Kollegiums. Er setzte für den Vorsitz als Amtsherrn des größten evangelischen Arbeiters, der durch seine Botschaft, Kongresse und Rätselkäse allen ein leuchtendes Beispiel gesetzt habe, eine eigene Begründung auf. Die Bezeichnungsanrede hielte Herr Hermann Lreyer, der offizielle Sekretär des Realitätslehrer- und rev. min

